

15. VIII. 1919

d
15
49

Die Ungarische Räte- republik.

Ueber die Korruption.

schreibt Volksbeauftragter Eugen Barga in der heutigen Nummer der Népszava beherzigenswerte Worte. Er will nicht mißverstanden werden, wenn er außer den Anhängern des alten Regimes auch die Böbelbourgeoisie der neuen Ordnung offen des Herbertismus und des Nepotismus, des Panamismus und der sittlichen Verfeuchtheit anklagt. Nur wurde während des alten Regimes die Korruption einfach institutiv gehandhabt; die heutige allerdings in ihren Massen viel kleinere Korruption ist anarchisch und infiziert die öffentliche Meinung noch ärger als die alte moralische Ungefestigkeit. Es fehlt das sittliche Hochplateau, und der moralische Verfall des alten kapitalistischen Staates wird hinüberverschleppt in den neuen Staat, in dem die Proletarier ihre Amtsgewalt ebenso mißbrauchen, wie ehemals die Bourgeois. Dies sei eine Wahrnehmung, die bei allen gesellschaftlichen Schichten zu machen sei, in der Hauptstadt und in der Provinz, bei Beamten, Ärzten, Angestellten usw. Kein Wunder, wenn sich unter solchen Umständen der Hefe und dem Abhub der Bourgeoisie ein vortreffliches Betätigungsfeld biete. Dagegen gibt es nur eine Hilfe: jeder anständige Mensch muß, ohne die Mühe zu scheuen, mit dazu beitragen, die Unanständigen, die Verlotterten, die Verkommenen, die moralisch Infizierten öffentlich an den Pranger zu stellen. Hierdurch erweist er der Diktatur des Proletariats einen ausgezeichneten Dienst und trägt dazu bei, das Wort Lenins zu verwirklichen, nach dem die Läuse und die Blutegel der Revolution von dem Leibe des Proletariats abgekrabt werden müssen. Schließlich ruft der Verfasser des Aufsatzes jeden anständigen Menschen ohne Unterschied des Alters, des Geschlechts und der Parteistellung in diesem Kampfe zu Hilfe.